

# An den Mond

Franz Schubert/Johann Wolfgang von Goethe

Bearb.: S. Brandt

$\text{♩} = 50$

4

1. Füll'est wie - der Busch und Thal still mit Ne - bel - glanz, lö - sest end - lich  
2. Je - den Nach - klang fühlt mein Herz froh und trü - ber - Zeit, wand - le zwi - schen  
3. Ich be - saß es doch ein - mal, was so köst - lich ist! Dass man doch zu  
4. Wen du in der Win - ter - nacht wü - thend ü - ber schwillst, o - der um die

9

aus - ein - mal mei - ne See - le ganz; Brei - test ü - ber  
Freud' und Schmerz in der Ein - sam - keit. Flie - ße, flie - ße,  
sei - ner Qual nim - mer es - ver - gißt! Rau - sche, Fluß, das  
Früh - lings - pracht jun - ger Knos - pen quillst. Se - lig, wer sich

13

mein Ge - fild lin - dernd dei - nen Blick, wie des Freun - des  
lie - ber Fluß! Nim - mer werd' ich froh, so ver - rausch - te  
Thal ent - lang, oh - ne Rast und Ruh, rau - sche, flü - stre  
vor der Welt oh - ne Hass ver - schließt, ei - nen Freund am

17

Au - ge mild ü - ber mein Ge - schick.  
Scherz und Kuß, und die Treu - e so.  
mei - nem Sang Me - lo - dien zu.  
Bu - sen hält und mit dem ge - nießt,